



00

Der
Mersebürg. Schul-Bibliothek

in
H. Tomum

M. Balthasar Hoffmann.
Gymnas. Rector.
1755.

Pl. 128. 6.

Text

48

zur

MUSIC,

In dem

siebenden Sonntage nach

Trinitatis,

Welche in der

Schloß und Dom=
Kirche

alhier wird produciret werden.

1735.

MENSCHUNG,

Druckts und verlegt's Christian Koberstein
zu finden aufm Dome.

Nachricht derer Lieder,
so früh und Mittags gesungen werden.
Nö.

1	Wer nur den lieben Gott läßt walten,	172
2	Kyrie Gloria in Excelsis Deo.	
3	Allein Gott in der Höh sey Ehr,	
4	Collect und Epistel.	
5	Befehl du deine Wege,	162
6	Evangelium, Concerte,	
7	Wir glauben all an einen Gott,	
8	Pred. Hr. M. Agner P. in Heuckenwalde.	
9	Liebster Jesu wir sind hier, Dich und	644
10	Sorge Vater, Sorge Du,	170
11	Communion, Cantata.	
12	Collect, und Seegen,	
13	Gott sey gelobet und gebenedeyet,	220

Nach Mittage, Mem. Jacobi.

1	Psaln, Beck.	56
2	Warum betrübst du dich mein Herz,	171
3	Herr Jesu Christ dich zu uns wend	
4	Predigt Herr M. Lohrengel,	
5	Vater unser im Himmelreich,	428
6	Collect und Seegen,	
7	Erhalt uns Herr bey deinen Wort,	635



Dom. VII. p. Trinitatis.

Vor der Predigt.

CONCERTO.

Psalmo LXV, v. 2.

Dort man lobet Dich in
der Stille zu Zion, und die
bezahlet man Gelübte.

Aria.

Tutti.

In Dankgefüllten Weisen,
Laßt uns den Höchsten preisen,
Denn das ist unsre Pflicht!

DWelch ein köstlich Ding dem Höchsten
danken!

Und unter denen, die sein Lob erhöhn,
Mit frohen Lippen stehn.

OZion **O**beglückte **G**ottes Stadt!
Man höret deine Kinder in dem Stillen
Das Heilige mit **G**ottes Lob erfüllen.

Nun lob meine Seele den Herren!

Was in mir ist den Nahmen sein,

Und recht! denn seine Güte reicht
So weit der Himmel ist, so weit die Wolcken
Seine Wohlthat thut er mehren (gehen
Vergiß es nicht o Herze mein.

Wie könnten sie vergessen,
Daß Er eh' sie gewesen,
Sie hat zu seinem Eigenthum erlesen
Von Sünd und Straffen frey gemacht,
Und ihnen Heyl und Gnade zgedacht:

Hat dir deine Sünde vergeben
Und heilet deine Schwachheit groß:

Die in der Finsterniß des Todes tief geseffen,
Erlöset **J**esus durch sein Blut:

Errettet dein armes Leben.

Und wie ein Vater seinen Kindern thut,
So trägt Er sie mit viel Erbarmen,
In Seinen Armen

Nimmt dich in seinen Schooß

Sie gehn vor keinem Creuz vorbey

Daneben nicht ein Brunqvell süßes Trostes

Mit reichem Trost beschüttet: (ley.)

Der Kummer fleucht,

Der Mangel weicht,

Von denen die in deinen Thoren stehen.

Ihr Haupt bleibt unverfehrt,

Ihr Fuß muß niemahls wandern:

Verjüngt dem Adler gleich:

O Zion O beglückte Stadt!

Alwo Gott seinen Heerd und Feuer hat,

Kein Ungewitter stößt Dich um,

Ob deiner Feinde Grimm sich wieder dich
empört,

Bleibt deine Stille doch in Sicherheit

Der König schafft recht behütet

Die leiden in deinem Reich.

Darum!

Aria.

Tutti.

Mit Danck gefüllten Weisen

Last uns den Höchsten preisen

Denn das ist unsre Pflicht:

Er nährt, Er sorgt, Er schüzet,

Er hilfft, Er trägt, Er stüzet,

Wenn unser Glücke bricht. D.C.

v. 3. Du erhörest Gebet! da-
rum kommt alles Fleisch zu Dir!

Aria.

Wermeßlich groß!
 Ist der Liebe Schooß!
 Kommt kommt leget euch hinein
 Niemand soll verschmähet seyn,
 Hier ist Ruhe vor Geliebte,
 Und hier werden die Betrübte
 Endlich alles Kummers loß.

Recit.

D. C.

Wohl mir! das ist mein seligster Gewinn,
 Daß ich ein Bürger dieses Zions bin!
 Nachdem mein Heyland mich hat aufgenommen,
 Genuß ich allen Leibes, und Seelen Seegen,
 Den Gottes Kinder zu genießen pflegen.
 Denn nun
 Geht alles Fleisches Lauff,
 Zu Dir mein Gott, der Du allein der Helfer bist,
 Und werden sie von Dir erquickt,
 So wird dein Lieben auch mein Seuffzen u. mein Flehen;
 Das heut mein frohes Herz zu Deinem Throne schickt
 Zu keiner Zeit verschmähen.
 So darff ich auch mit Freuden kommen,
 Wenn meine Gelübte zu bezahlen ist:
 Und was erfordert meine Pflicht
 Als dieses, daß ich ganz Dein Eigen sey,
 Drum opffe' ich mich mit allem was ich habe,
 Zu Deinen Diensten auf,
 Es soll auch stets allein
 Mein einzigs Thun auff Erden seyn,
 Wie ich zu Deinen Ehren lebe
 Zu Deinen Ehren meinen Geist aufgebe.

Aria.

Gedencke mein, mein Gott! am besten,
Und sey mein Heyl,
Und ewigs Theil!
So lang ich noch mit bey den Erden-Gästen,
Das Brodt der Thränen brechen soll;
Sey Du mein Theil,
Mein Trost und Heyl.
Und wenn ich aus dem Jammer-Thale
Zur Burg der Freuden reisen soll
So mache dort im Himmels Saale
Mich alle deiner Güte voll
Und sey mein Heyl,
Und ewigs Theil.

Chor. 3. Verse.

- Allda will in süßen Schätzen ich mein Herz, 2c.
11. Herr mein Hirt, Brunn aller Freuden, 2c.
12. Du bist mein, weil ich dich fasse, und Dich 2c.

Nach der Predigt.

Cantata. Aria.

Mein Herz verzage nicht
Wenn dir's am Brod gebricht.
Gott will sich mein erbarmen
In meiner Dürstigkeit,
Der Vater aller Armen
Sorgt vor mich alle Zeit.

D.C.

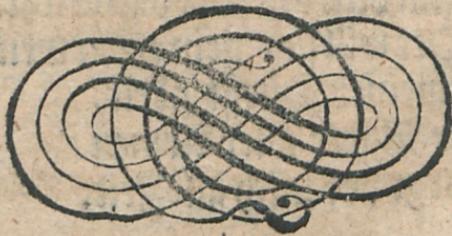
Recit.

Gott lob! ich habe noch zu essen,
Und wenn es gleich nicht überflüssig ist/
Als wie ein Reicher hat, .
So werde ich indessen
Doch allemahl durch Gottes Segen satt:
Drum will ich Dir HErr Christ,
Zu danken nicht vergessen.

Aria.

Lobe meine Seele
Lobe deinen GOTT.
Deiner Feinde Spott
Darffst du gar nicht achten,
Sondern darnach trachten,
Daß du, wenn du issest
Gottes nicht vergissest.

D. C.



✓
76L 1034

(1734-35)

VD18-3

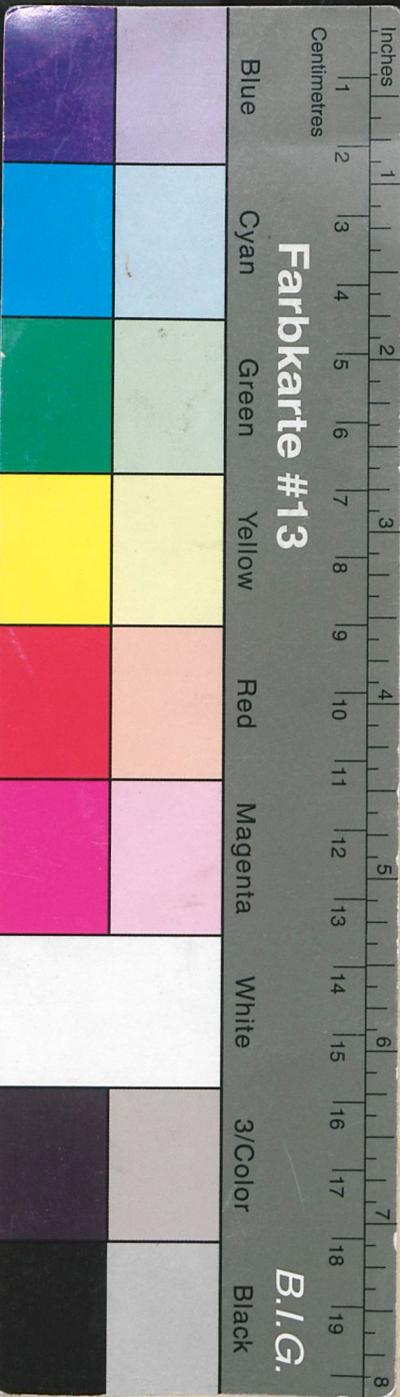
ULB Halle

002 627 175

3







Text
zur
MUSIC,

An dem
siebenden Sonntage nach
Trinitatis,

Welche in der
**Schloß und Dom=
Kirche**

alhier wird produciret werden.
1735.

M E N S C H U N G,
Druckts und verlegt's Christian Kobersteins
zu finden aufm Dome.

